

In den Ferienmonaten der folgenden Jahre 1915 und 1916 hoffte ich zuversichtlich, die Brutstätte des Ziegenmelkers wie in den beiden vorangegangenen Jahren wieder aufzufinden, um einige, in den Vorjahren leider unterlassene photographische Aufnahmen davon machen zu können. Bei allem eifrigst fortgesetzten Suchen steigerte sich zwar meine Hoffnung dadurch, daß ich wiederholt einen Ziegenmelker — in der Nähe der vorjährigen Nistplätze — durch die Zweige huschen sah, aber eine Brutstätte konnte ich nicht mehr finden.

Prof. Max Seeland.

Das Witterungsjahr 1915 in Klagenfurt.

Der Luftdruck ergab ein Jahresmittel von 720·60 mm, d. i. um 2·25 mm weniger als normal nach dem hundertjährigen Durchschnitte von 722·85 mm.

Der Winter ergab ein Mittel von 718·46 mm, d. i. um 5·13 mm weniger als normal mit 723·59 m. Der Dezember 1914 ergab 22·04 mm, d. i. um 1·68 mm weniger als normal mit 23·72 mm; der Jänner 1915 ergab 13·96 Millimeter, d. i. um 10·11 mm weniger als normal mit 24·07 mm; der Februar ergab 19·38 mm, d. i. um 3·59 mm weniger als normal mit 22·97 mm.

Der Frühling ergab 720·00 mm, d. i. um 6·99 mm weniger als normal mit 720·99 mm. Der März ergab 17·74 mm, d. i. um 3·19 mm weniger als normal mit 20·93 mm; der April ergab 20·85 mm, d. i. um 0·36 mm mehr als normal mit 20·49 mm; der Mai ergab 21·42 mm, d. i. um 0·14 mm weniger als normal mit 21·56 mm.

Der Sommer ergab 721·88 mm, d. i. um 0·96 mm weniger als normal mit 722·84 mm. Der Juni ergab 21·74 mm, d. i. um 0·01 mm weniger als normal mit 21·75 mm; der Juli ergab 21·75 mm, d. i. um 1·42 mm weniger als normal mit 23·17 mm; der August ergab 22·16 mm, d. i. um 1·43 mm weniger als normal mit 23·59 mm.

Der Herbst ergab 722·06 mm, d. i. um 1·79 mm weniger als normal mit 723·85 mm. Der September ergab 23·02 mm, d. i. um 1·53 mm weniger als normal mit 24·55 mm; der Oktober ergab 22·37 mm, d. i. um 1·40 mm weniger als normal mit 23·77 mm; der November ergab 20·79 mm, d. i. um 2·40 mm weniger als normal mit 23·19 mm.

Die Luftwärme ergab ein Jahresmittel von 8·0° C, d. i. um 0·34° C mehr als normal im hundertjährigen Durchschnitte von 7·66° C.

Der Winter ergab ein Wärmemittel von —1·9° C, d. i. um 2·25° C weniger als im hundertjährigen Mittel von —4·15° C, war also um diesen

Betrag wärmer. Der Dezember 1914 ergab -0.1°C im Mittel, d. i. um 3.68°C weniger als im hundertjährigen Durchschnitte von -3.78°C , war also um diesen bedeutenden Betrag wärmer. Der Jänner 1915 ergab -3.5°C im Mittel, d. i. um 2.44°C weniger als normal mit 5.94°C im hundertjährigen Durchschnitte, war also ebenfalls bedeutend wärmer (um 2.44°C). Der Februar ergab -2.1°C , d. i. um 0.64°C weniger als normal nach dem hundertjährigen Durchschnitte von -2.74°C , war also um 0.64°C wärmer.

Der Frühling ergab 9.1°C als Mittel, d. i. um 0.86°C mehr als der normale hundertjährige Durchschnitt von 8.24°C , war also wärmer um 0.86°C . Der März ergab 2.6°C im Mittel, d. i. um 0.44°C mehr als hundertjährig mit 2.16°C , war also um diesen Betrag wärmer. Der April ergab 9.1°C im Mittel, hundertjährig 8.70°C , war also um 0.40°C wärmer. Der Mai ergab 15.6°C , hundertjährig 13.85°C , war also um 1.75°C wärmer.

Der Sommer ergab eine mittlere Luftwärme von 18.2°C , d. i. um 0.16°C weniger als das hundertjährige Mittel von 18.36°C , war also um diesen Betrag kälter. Der Juni ergab 19.1°C , d. i. um 1.40°C mehr als hundertjährig mit 17.70°C , war also um diesen Betrag wärmer. Der Juli war mit seinem Mittel von 18.8°C um 0.46°C kälter als im hundertjährigen Durchschnitte von 19.26°C . Der August mit 16.8°C war um 1.31°C kälter als im hundertjährigen Durchschnitte von 18.11°C .

Der Herbst ergab eine mittlere Luftwärme von 6.6°C und war um 1.59°C kälter als im hundertjährigen Durchschnitte von 8.19°C . Der September ergab 12.5°C , um 1.47°C weniger als hundertjährig mit 13.97°C . Der Oktober ergab 7.0°C , um 1.76°C weniger als hundertjährig mit 8.76°C . Der November ergab 0.2°C , um 1.64°C weniger als hundertjährig mit 1.84°C ; demnach waren alle drei Monate bedeutend kälter als normal.

Der Niederschlag (Regen, Schnee, Hagel, Graupeln) ergab die Jahressumme von 1120.7 mm , d. i. um 142.2 mm mehr als die hundertjährige Durchschnittssumme von 978.5 mm .

Der Winter ergab 90.0 mm im Dezember 1914, im Jänner 1915 91.7 mm , im Februar 143.1 mm , im ganzen 324.8 mm , d. i. um 193.0 mm mehr als im hundertjährigen Durchschnitte von 131.8 mm , davon im Dezember 32.9 mm , im Jänner 54.1 mm , im Februar 106.0 mm mehr als die hundertjährigen Durchschnittssummen.

Der Frühling ergab 122.3 mm , d. i. um 91.8 mm weniger als im hundertjährigen Durchschnitte von 214.1 mm . Davon ergab der März 23.0 mm , d. i. um 29.9 mm weniger, der April 21.1 mm , d. i. um 45.6 mm weniger, der Mai 78.2 mm , d. i. um 16.3 mm weniger als der hundertjährige Durchschnitt.

Der Sommer ergab 327.8 mm , d. i. um 23.3 mm weniger als die hundertjährige Durchschnittssumme von 351.1 mm , davon der Juni mit 36.8 mm weniger, der Juli mit 156.1 mm um 34.7 mm mehr, der August mit 134.9 mm um 14.9 mm mehr als die hundertjährigen Durchschnittssummen.

Der Herbst ergab 345·8 mm, d. i. um 64·3 mm mehr als der hundertjährige Durchschnitt mit 281·5 mm, davon der September mit 89·1 mm um 10·6 mm weniger, der Oktober um 32·0 mm mehr und der November um 42·9 mm mehr als die hundertjährigen Durchschnittssummen von 99·7, 104·3 und 77·5 mm.

Der Dampf (dunst) druck ergab ein Jahresmittel von 4·8 mm, d. i. um 2·0 mm weniger als der 35jährige Durchschnitt von 6·8 mm.

Der Winter ergab 1·3 mm im Mittel, und zwar der Dezember 1914 1·5 mm, der Jänner 1915 1·2 mm, der Februar 1·3 mm.

Der Frühling ergab 4·5 mm im Mittel, davon der März 1·8 mm, der April 4·0 mm, der Mai 7·6 mm.

Der Sommer ergab 7·5 mm im Mittel, davon der Juni 6·7 mm, der Juli 5·8 mm, der August 10·0 mm.

Der Herbst ergab 6·0 mm im Mittel, davon der September 7·7 mm, der Oktober 6·2 mm, der November 4·0 mm

Die relative Feuchtigkeit in Prozenten ergab ein Jahresmittel von 51·3%, d. i. um 26·8% weniger als der 35jährige Durchschnitt von 78·1%.

Der Winter ergab 33·2%, davon der Dezember 1914 33·1%, der Jänner 1915 33·1%, der Februar 33·3%.

Der Frühling ergab 43·8%, davon der März 32·8%, der April 43·2%, der Mai 56·3%.

Der Sommer ergab 48·8%, davon der Juni 40·0%, der Juli 34·9%, der August 71·5%

Der Herbst ergab 79·5%, davon der September 73·3%, der Oktober 83·0%, der November 82·2%.

Die Bewölkung (0—10) ergab ein Jahresmittel von 6·3.

Der Winter ergab 7·1, davon der Dezember 1914 8·4, der Jänner 1915 7·6, der Februar 5·3.

Der Frühling ergab 6·2, davon der März 6·1, der April 6·3, der Mai 6·1.

Der Sommer ergab 5·5, davon der Juni 5·8, der Juli 5·1, der August 5·5.

Der Herbst ergab 6·6, davon der September 5·8, der Oktober 8·2, der November 5·8 mittlere Bewölkung.

Der Sonnenschein ergab 1743·3 Stunden wirklichen Sonnenscheines, d. i. um 60·4 Stunden weniger als normal mit 1803·7 Stunden, oder in Prozenten ausgedrückt: 36·2% möglichen Sonnenschein, d. i. um 2·2% weniger als normal mit 38·4%.

Der Winter ergab 173·0 Stunden oder 20·5%, davon der Dezember 1914 23·1 Stunden oder 8·9%, der Jänner 1915 54·8 Stunden oder 18·9%, der Februar 95·1 Stunden oder 33·7%.

Der Frühling ergab 524·1 Stunden oder 42·2%, davon der März 151·6 Stunden oder 41·7%, der April 164·2 Stunden oder 40·2%, der Mai 208·3 Stunden oder 44·6%.

Der Sommer ergab 738.4 Stunden oder 51.1%, davon der Juni 254.4 Stunden oder 47.0%, der Juli 253.8 Stunden oder 52.3%, der August 230.2 Stunden oder 54.1%.

Der Herbst ergab 307.8 Stunden oder 31.0%, davon der September 184.6 Stunden oder 51.7%, der Oktober 55.3 Stunden oder 16.4%, der November 67.9 Stunden oder 24.9%.

Tage. Von den 365 Tagen des Berichtsjahres waren 56 Tage ganz heiter (Bewölkungsgrad 0—1.9), 106 Tage halb heiter (Bewölkungsgrad 2—8), 203 Tage trüb (Bewölkungsgrad 8.1—10).

Davon entfielen auf den Winter 12 heitere, 17 halbheitere, 61 trübe Tage, darunter der Dezember 1914 mit 1 heiteren, 5 halbheiteren, 25 trüben Tagen, der Jänner 1915 mit 3 heiteren, 5 halbheiteren, 23 trüben Tagen, der Februar mit 8 heiteren, 7 halbheiteren, 13 trüben Tagen.

Der Frühling ergab 15 heitere, 32 halbheitere, 45 trübe Tage, davon der März 4 heitere, 11 halbheitere, 16 trübe Tage, der April 5 heitere, 10 halbheitere, 15 trübe Tage, der Mai 6 heitere, 11 halbheitere, 14 trübe Tage.

Der Sommer ergab 17 heitere, 37 halbheitere, 38 trübe Tage, davon der Juni 6 heitere, 11 halbheitere, 13 trübe Tage, der Juli 7 heitere, 12 halbheitere, 12 trübe Tage, der August 4 heitere, 14 halbheitere, 13 trübe Tage.

Der Herbst ergab 12 heitere, 20 halbheitere, 59 trübe Tage, davon der September 5 heitere, 9 halbheitere, 16 trübe Tage, der Oktober 1 heiteren, 6 halbheitere, 24 trübe Tage, der November 6 heitere, 5 halbheitere, 19 trübe Tage.

Nebeltage, an denen zu den Terminbeobachtungen um 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachmittags oder 9 Uhr abends Nebel verzeichnet wurde, gab es im Berichtsjahre 80, d. i. um 25 mehr als nach dem von Prettnner berechneten Normale von 55 Nebeltagen jährlich für Klagenfurt.

Davon entfielen auf den Winter 45 Nebeltage, und zwar auf den Dezember 1914 18, auf den Jänner 1915 ebenfalls 18, auf den Februar 9 Nebeltage.

Der Frühling ergab nur 1 Nebeltag im Mai, der Sommer ergab 9 Tage mit Nebel, und zwar der Juni 2, der Juli 1 und auffällig der August 6 Nebeltage.

Der Herbst ergab 25 Nebeltage, davon 4 der September, 11 der Oktober, nur 10 der November.

Tage mit Schneedecke: 103, davon 20 Tage im Dezember 1914 (vom 10. bis 21. keine), 31 im Jänner 1915, 28 im Februar, 23 im März bis zum 23., 1 Tag im April (1. April).

Tage mit Niederschlag (Regen, Schnee, Hagel und Graupeln), auch Spur von Niederschlag mit eingerechnet, waren 171, davon im Winter 45, im Frühling 35, im Sommer 44 und im Herbst 47.

Der Dezember 1914 hatte 15, der Jänner 1915 hatte 18, der Februar 12,

März und April je 10, Mai 15, Juni 11, Juli 16, August 17, September 15, Oktober 18 und der November nur 14 Niederschlagstage. Davon waren Tage mit Schnee 3 im Dezember 1914, Regen und Schnee 4, im Jänner 1915 mit Schnee 18, 2 mit Regen und Schnee, im Februar 12 mit Schnee, 6 mit Regen und Schnee, im März mit Schnee 3, Regen und Schnee 2, im Oktober 1 Tag mit Schnee (am 28.), 1 Tag mit Regen und Schnee (am 29.), im November 5 Tage mit Schnee, 2 Tage mit Regen und Schnee, die übrigen reine Regentage.

Tage mit Hagel (Graupeln) gab es 4, davon 2 im April, je 1 Tag im Juni und August.

Die meßbare Schneehöhe (nicht einwandfrei) ergab 255 mm im Dezember 1914, 771 mm im Jänner 1915, 117 mm im Februar, 13 mm im März, 22 mm im Oktober und 7 mm im November, im ganzen 1185 mm, um 90 mm weniger als normal mit 1275 mm.

Tage mit Gewittern gab es 42, davon 5 im April, 6 im Mai, 11 im Juni, 8 im Juli, 8 im August, 1 im September und 3 im November.

Wind und Windrichtungen. Von 975 notierten Windrichtungen an den Terminbeobachtungen um 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends nach der 16teiligen Windrose ergab der Nordost die höchste Ziffer, nämlich 412, er war also der vorherrschende Wind, wie gewöhnlich; ihm zunächst kommt der Südwest mit 155 Notierungen, dann der Nordwest mit 138, der Südost mit 103, der Ost mit 61, der West mit 45, Westsüdwest 4. Reiner Nordwind wird 6mal verzeichnet, reiner Südwind nur 5mal. Nordnordost ist 6mal, Ostnordost 16mal, Ostsüdost 3mal, Südsüdost 4mal, Westsüdwest 9mal und der Westnordwest mit 8 Notierungen. Dazu kommen 120 Windstillen an den Terminbeobachtungen, was die Summe von 1095 verzeichneten Windrichtungen und Windstillen ergibt.

Nach der zehnteiligen Skala der Windstärke von 0 bis 10 erreichte nur zweimal im Jahre der Wind eine Stärke von über 6, also stürmischer Wind, und zwar je einmal im Mai und Juni.

Stand des Grundwassers. Derselbe ergab ein Jahresmittel von 436·471 m Meereshöhe, d. i. um 0·157 m weniger als normal mit 436·628 m.

Der Winter ergab 436·265 m, d. i. um 0·259 m weniger als normal mit 436·524 m, davon der Dezember 1914 436·262 m, der Jänner 1915 436·211 m und der Februar 436·322 m.

Der Frühling ergab einen mittleren Stand von 436·996 m, d. i. um 0·402 m mehr als normal mit 436·594 m, davon der März 436·914 m, der April 437·150 m, der Mai 436·923 m.

Der Sommer ergab einen mittleren Stand von 436·358 m, d. i. um 0·383 m weniger als normal mit 436·661 m, darunter der Juni 436·608 m, der Juli 436·314 m, der August 436·152 m.

Der Herbst ergab einen mittleren Stand von 436·264 m, darunter der September 436·001 m, der Oktober 436·154 m, der November 436·637 m

mittleren Grundwasserstand, der Herbst demnach um 0.468 *m* weniger als normal mit 436.732 *m* nach Seelands Beobachtungen, vom Jahre 1870 beginnend.

Maxima und Minima. Das Maximum des Luftdruckes war 739.6 *mm* am 21. November 1915, das Minimum des Luftdruckes 700.4 Millimeter am 20. und 23. Februar 1915.

Das Maximum der Luftwärme war 30.0° C am 7. Juli, das Minimum der Luftwärme —19.8° C am 3. Februar.

Die größte Regenmenge fiel am 3. November mit 58.4 *mm*; der größte Schneefall war 143 *mm* am 3. Jänner.

Der höchste Stand des Grundwassers war am 13. April mit 437.189 *m* Meereshöhe, der niederste Stand am 18. Februar mit 436.101 *m*.

Glatteis war am 27. und 29. Dezember 1914 und am 11. Februar 1915.

Nach der 100 Jahre-Zusammenstellung kommt nur das Jahr 1910 mit 720.97 *mm* Luftdruck dem des Berichtsjahres nahezu gleich mit 720.60 Millimeter.

Die Luftwärme von 8.0° C stimmt ganz überein mit der vom Jahre 1868 mit 8.0° C. Das Jahr 1866 mit 8.01° C ist nahezu gleich, die Jahre 1861, 1867 und 1894 ergaben 8.02° C als Jahresmittel.

Die Niederschlagssumme des Jahres 1848 mit 1127.7 *mm* stimmt nahezu überein mit der vom Berichtsjahre mit 1120.7 *mm*.

Klagenfurt, am 25. Oktober 1916.

Prof. Franz Jäger.

Korrespondent der k. k. Zentralanstalt für
Meteorologie und Geodynamik in Wien.

Kleine Mitteilungen.

Weisse Heidelbeeren. Im August 1916 erhielt ich durch den Leiter der Druckerei „Carinthia“, Herrn Rudolf Heifler, weiße Heidelbeeren zugeschiedt, die oberhalb Pörschach am See in den Wäldern des Techelsberges gepflückt worden waren. Die Bestimmung ergab *Vaccinium myrtillus L. var. leucocarpum Dum.*

Die Beeren waren von gewöhnlicher Größe (Durchmesser bis 12 *mm*), wachsfarbig, sohin nicht reinweiß: bei manchen blieb die Farbstoffbildung nicht völlig aus, denn ihre Oberhaut war mit feinen, violettroten Pünktchen gesprenkelt. Das Fruchtfleisch war farblos. Im Geschmacke erwiesen sie sich süßlicher, aber wässriger, als blaufrüchtige Schwarzeeren, deren erfrischende Säure und schwache Herbe den „Albinos“ fehlte. Diese Wahrnehmung deckt sich mit dem, was v. Keißler und Reichardt zu den wider-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [106](#) [26](#) [107](#) [27](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1915 in Klagenfurt 19-24](#)